

Handwritten note at top left: *Handwritten - welland 6 ...*

- 5. 450 M an Herrn Archivar Dr. Reinhard Lüdike in Berlin Steglitz, Schloßstr. 41 auf sein Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse GII. in Berlin Steglitz, Schloßstr. 88,
- 6. 450 M an Herrn Archivar Dr. Ernst Müller in Berlin-Friedenau Raunusstr. 28 auf sein Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Y in Berlin-Friedenau, Rheinstr. 58,
- 7. 2 625 M an Herrn Hofrat/Prof. Dr. E. von Ottenthal in Wien I Universitätsinstitut für österreichische Geschichte durch Scheck der Reichsbank.

K

Rechnungsrat Längrich
 Berlin 8/I 21

Stompe ich mir sehr verpflichtet, daß nach dem Hofrat v. Ottenthal mir berichtet hat, daß es mir möglich ist, den oben genannten Summe Ende März bei der Reichsbank in Empfang zu nehmen, ist die Leistung bei der Discontogebühren bedingt habe.

Mit dem besten Gruß
 Längrich

Zentraldirektion
 der
 Monumenta Germaniae historica.

Berlin W 8, den 5. Januar 1921.
 Wilhelmstr. 63.

1. An Herrn Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Tangl
 Hochwohlgeboren in Berlin W 50, Nürnberger Platz 6.
 Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Kasse der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica ist angewiesen worden, Ihnen die für das IV. Vierteljahr des Rechnungsjahrs 1920 (1.1.-31.3.21) zustehende Vergütung abzüglich 10% Steuer im Betrage von 1 125 - 112 = 1 013 M durch Ueberweisung auf Ihr persönliches Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse BC in Berlin W 50, Schaperstr. 1 zu zahlen.

Für die einbehaltenen Steuerbeträge werden nach neuerer Bestimmung Steuermarken verwendet, die in eine auf Ihren Namen ausgestellte Steuerkarte eingeklebt und entwertet werden. Die Karte wird in der Kasse der Zentraldirektion aufbewahrt.

Die anliegende Jahresquittung bitte ich nach unterschrieblicher Vollziehung dem Kassensführer der Zentraldirektion, Herrn Rechnungsrat Längrich in Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 11 einzusenden. Zugleich ersuche ich ergebenst, dem letzteren die beiden noch in Ihren Händen befindlichen Quittungen des Dr. Müller über je 250 M (zu vol. den Schlußsatz meines Schreibens vom 10. November 1920) zugehen zu lassen, da dies als Rechnungsbelege hier gebraucht werden.

#

C. Ottenthal
 2. 2022, 70 -
 4065
 490
 3575
 2500